

DAVID ARMBRUSTER zur Kinderbetreuung in LE

1. Bitte stellen Sie kurz den Kernaspekt Ihres Wahlprogramm bzgl der Kinderbetreuung vor:

Ich werde gemeinsam mit allen Trägern in der Stadt, auch mit Blick auf den kommenden Rechtsanspruch in der Schulkinderbetreuung, Maßnahmen erarbeiten und umsetzen, die das Arbeiten in der Kinderbetreuung hier in Leinfelden-Echterdingen so attraktiv machen, dass sich die Fachkräfte bewusst für einen Träger in Leinfelden-Echterdingen entscheiden. Weil sie wissen, dass sie hier wertgeschätzt und mit ihren Bedürfnissen und Problemen gesehen und nicht allein gelassen werden.

Fachkräfte müssen gerne zur Arbeit kommen, sich mit der Trägerlandschaft in LE identifizieren und gesund bleiben.

2. Bitte beschreiben Sie, warum genau Sie diese Dinge erfolgreich umsetzen können:

Ich möchte neben den Stimmen aus der Elternschaft auch die Stimmen aus der Wirtschaft in den Gemeinderat bringen. Ich werde die Menschen davon überzeugen, dass eine funktionierende Kinderbetreuung direkte Wirtschaftsförderung ist. Das wirkt sich wiederum positiv auf die Steuereinnahmen (Gewerbe UND Einkommen) aus.

Als pädagogische Fachkraft habe ich bereits zwei Träger als Mitarbeiter kennengelernt, einen davon in LE. Ich weiß, wo der Schuh drückt. Und ich weiß, dass es Spielräume für Träger gibt, behutsamer einzugewöhnen und die Gruppen nicht bis zum erlaubten Maximum aufzufüllen. Und andersrum: Den Personalschlüssel über einen großen „Springkräfte-Pool“ verbessern. Ich weiß auch, wie wertvoll „Fallberatungen“ sind, wenn konkrete Hilfe im Umgang mit Problemen im Team, mit Eltern oder am Kind erforderlich ist.

3. Wo sehen Sie bei der Kinderbetreuung in LE aktuell die größten Defizite und Handlungsbedarfe?

- Die Fluktuation ist weder für die Teams noch für die Kinder zumutbar. Eine zuverlässige Bindung zwischen Kindern und Fachkräften ist die Grundvoraussetzung für eine gelingende frühkindliche Bildung.
- Der enorme Krankenstand sagt viel aus.
- Eltern können entweder gar nicht oder nicht mit gutem Gefühl zur Arbeit gehen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen in den Vordergrund gestellt werden. So steht es im Sozialgesetzbuch.
- Überlastung auch wegen zu wenig hauswirtschaftlicher Kräfte und Hausmeister.

4. Welcher der oben genannten Punkte liegt Ihnen dabei persönlich am meisten am Herzen?

- Fluktuation beenden.
- Teilhabe - alle Kinder haben das Recht!
- Die Träger und ihre Arbeitsbedingungen in LE werden überregional bekannt und ziehen die Fachkräfte an.

5. Welche besonderen Ressourcen / Voraussetzungen hat LE im Vergleich zu anderen Kommunen, um diese Defizite schnellstmöglich aufzuholen?

- Sehr hohe Steuereinnahmen, besonders durch die Anteile aus der Gewerbesteuer, aber auch aus der Einkommenssteuer.

- In Gesprächen mit Gewerbetreibenden erfahre ich regelmäßig, dass es selbstverständlich sein müsse, auch deren Steuergelder in eine umfassend funktionierende Kinderbetreuung zu investieren. „Einfach machen!“, ist das Zitat aus aller Munde.
6. Welche 3 konkreten Vorhaben werden Sie als OB zur Kinderbetreuung umsetzen:
- a. Thema Personalschlüssel: Gruppen behutsam auffüllen und auf die Bedingungen und Konstellationen in den jeweiligen Häusern und Gruppen eingehen. Konkret: Wo nötig, werden weniger Kinder aufgenommen als laut KVJS zulässig, um das Personal zu entlasten. Und andersrum: Springkräfte-Pool aufbauen für Reserven im Krankheitsfall!
 - b. Verfügungszeiten der Fachkräfte erhöhen, damit es mehr Gelegenheiten und Zeiten für Fallberatungen und Coaching geben kann. Mehr Personal für Beratung in den Teams muss eingestellt werden.
 - c. Ich werde die Häuser nach und nach mit einer Frischküche ausstatten. Viele Träger werben auch mit diesem Argument Personal an.
7. Was benötigen Sie von den Eltern in LE dazu?
- Verständnis, dass sich die Maßnahmen zunächst negativ auf die Warteliste auswirken können und das Vertrauen, dass sie langfristig zum Erfolg führen.
8. Was benötigen Sie vom Gemeinderat dafür?
- Die Bereitschaft, viel Geld in die Kinderbetreuung zu investieren.
 - Auch der GR muss es mittragen, dass sich die Maßnahmen zunächst negativ auf die Warteliste auswirken können.
9. Was möchten Sie noch hinzufügen:
- Weitere Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalbindung:
- Jobticket künftig zu 100% übernehmen.
 - Jobrad-Angebote für päd. Fachkräfte.
 - LE-Card für städtische Mitarbeitende.
 - Stufenlaufzeiten bei Neueinstellungen übernehmen.
 - Langfristig (hängt mit der Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft zusammen): Städtischen Wohnraum mindestens für die Zeit des „Ankommens“ in LE zur Verfügung stellen.

Veranstaltungshinweis
Online-Diskussion mit den Kandidat:innen

stellt eure Fragen an die Kandidat:innen live & interaktiv
am 28. November 2023 19:30 via Zoom.

Jetzt registrieren:

https://us06web.zoom.us/webinar/register/9617001249823/WN_Bq_V26PbQTKYEH7pXMIDjA